

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 25: Grüne Infrastruktur

Vorwort: Editorial
Autor: Dietsche, Daniela

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

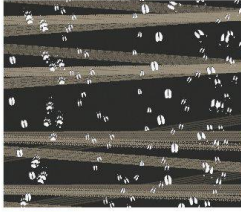
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wildtiere folgen ihren festen Routen, Umleitungen nehmen sie nicht als selbstverständlich hin. In einer neu gestalteten Landschaft müssen sich die früheren Wechsel- und Wandersysteme erst wieder etablieren, oder es müssen neue entstehen.
Coverbild von **Anna-Lena Walther**.

I m kürzlich erschienen Kinderbuch «Der Hase und der Maulwurf» von Hans de Beer läuft der Hase jeden Tag mehrmals zur Autobahn und schaut sehnsüchtig auf die andere Strassenseite. Bis vor Kurzem wohnte er dort, doch weil er wissen wollte, wie es auf der anderen Seite aussieht, beschloss er eines Tages, die Autobahn zu überqueren. Aber durch den starken Windstoss eines Lastwagens wurde der Hase an die Leitplanke geworfen und verletzt... Am Ende schaffen es die Waldtiere gemeinsam, einen Tunnel unter der Autobahn zu graben, um künftig sicher die Seiten wechseln zu können.

Das Problem der Zerschneidung der Lebensräume von Wildtieren und die scheinbar einfache Lösung sind inzwischen in den Kinderzimmern angekommen. Was zerschnitten ist, lässt sich auch wieder zusammenfügen.

Doch wie sieht es in der Realität aus, wenn wir Menschen solche Lösungen für Tiere entwickeln? Wir studieren das Verhalten der Wildtiere, um herauszufinden, wo sie wandern und was sie zum Leben brauchen; wir verankern diese Wildtierkorridore in den kantonalen Richtplänen und bauen spezifische Über- oder Unterführungen. Im Anschluss kontrollieren wir, ob sich der Aufwand gelohnt hat. Es wird bereits viel Geld investiert, um die ökologische Vernetzung wiederherzustellen. Gleichzeitig entstehen weitere Verkehrswege, und die Siedlungsflächen dehnen sich aus, was diesen Bemühungen wiederum zuwiderläuft.

Daniela Dietsche,
Redaktorin Ingenieurwesen/Verkehr